

Anamnese:

Bei einer begonnenen Wurzelbehandlung eines Seitenzahnes brach das Instrument im Wurzelkanal ab. Der Vorbehandler bittet um Entfernung des Nadelfragmentes und anschließende Wurzelbehandlung des Zahnes.

Befund:

Der Seitenzahn ist stark zerstört und nur provisorisch verschlossen. Er zeigt jedoch klinisch keinerlei Schmerzempfindlichkeit. Auf dem Röntgenbild erkennt man die Lage des Nadelfragmentes im mittleren Wurzel Drittel in einem der beiden vorderen Wurzelkanäle. Welcher Kanal tatsächlich betroffen ist, lässt sich erst in der Aufsicht eindeutig bestimmen.

Abbildung 1: Ausgangssituation



Vorgehen:

Zunächst erfolgt eine ausreichende Betäubung des Zahnes. Die provisorische Füllung wird entfernt und der Zahn wird mit Kunststoff aufgebaut. Ein Spanngummi (Kofferdam) schützt den Zahn vor Speichelzutritt und Bakterien. Nach Erweiterung der Kanäleingänge zeigt sich, in welchem Kanal das abgebrochene Fragment zu finden ist. Nur unter mikroskopischem Sichtkontakt ist es möglich, das Fragment vorsichtig freizulegen und zu lockern.

Abbildung 2: Lage des abgebrochenen Nadelfragmentes in einem der vorderen Kanäle

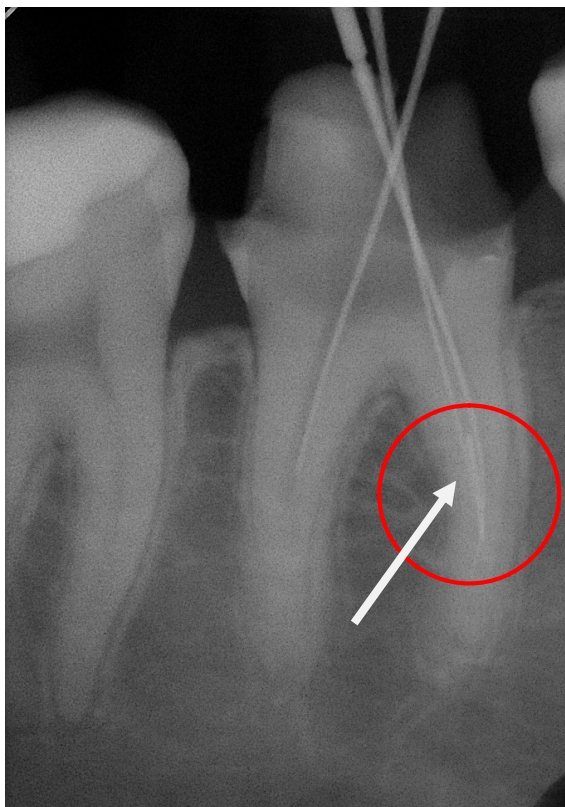


Abbildung 3: Lage des Fragmentes im Kanal (weißer metallisch-glänzender Punkt)



Mit Hilfe spezieller Mikro-Instrumente wird der obere freigelegte Teil des Fragments ca. 3-4 mm mit einer Klemmschraube gefasst und entfernt.

Abbildung 4: Fragment-Entfern-Set



Abbildung 5: Entferntes Fragment



Danach werden alle Wurzelkanäle über die gesamte Länge aufbereitet, gereinigt, desinfiziert und mit einer Kautschukmasse (Gutta-Percha) gefüllt. Die Schwierigkeit dabei liegt in der Überwindung der Stufe, welche durch die Fragmententfernung entsteht. Die Restzahnschubstanz wird mit einem Kunststoffaufbau versorgt und später überkront.

Abbildung 6: Wurzelfüllung aller 4 Kanäle

